



Büro: 12623 Berlin, Hönower Straße 79
Telefon: 030 / 270 190 99
Telefax: 030 / 138 937 41
Mail: info@umweltwasserbau.de

www.umweltwasserbau.de

Büro: 99718 Oberbösa, Windmühle 1
Telefon: 036379 / 401 79
Telefax: 036379 / 467 09
Mail: biw-21@t-online.de

**GEK Schwielochsee / Dammühlenfließ
Teileinzugsgebiet Samgasefließ
Ortsbegehung Ullersdorf**

Datum: 08.05.2014 um 18.00 Uhr
Ort: Ullersdorf
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Ergebnisprotokoll:

Als Treffpunkt war bei der am 08.05.2014 stattfindenden Ortsbegehung Ullersdorf gewählt, um den letzten Abschnitt des Samgasefließes bzw. des Ullersdorfer Fließes zu besichtigen. Alle Anwesenden waren sich schnell einig, dass in der Ortschaft Ullersdorf die Vorflut gewahrt werden muss und strukturaufwertende Maßnahmen hier nur in geringem Umfang stattfinden können. Die vom Planungsbüro vorgeschlagenen Maßnahmen haben hier betrachtet auf den Gesamtzusammenhang nur eine untergeordnete Priorität.

Oberhalb der Ortschaft sind keine weiteren Maßnahmen mehr vorzusehen.

Daraufhin wurde die Begehung an der Wärche / Quellgebiet des Samgasefließes weiter fortgesetzt. Die Gefälleverhältnisse an diesem Gewässer sind schwierig. Ab der Popelnikbrücke besteht offensichtlich eine Wasserscheide. Das Wasser fließt z.T. in nördliche Richtung, nimmt die beiden aus Norden kommenden Gräben mit auf und fließt sozusagen „um den Berg“ herum. Bei den derzeitigen Witterungsverhältnissen und dem großen Grabenprofil ist eine Fließbewegung stellenweise kaum zu erkennen. Die Anwohner kritisieren, dass das Wasser gar nicht abfließen kann.

Das Gewässer wird vom WBV einmal im Jahr gemäht.

Die angrenzenden Wiesen weisen kaum Nässezeiger wie Binsen auf. Auf eine besonders feuchte Stelle wird von Frau Balzer hingewiesen, sie macht nach ihren Angaben ca. 20 % des Schlags aus.

Bei der Begehung wird eine Quelle festgestellt, die sich an der linken Uferseite befindet. Sie deutet auf Schichtenwasser hin, das hier von der Hochfläche in die Niederung strömt. Am Fließ drückt das Wasser dann heraus.

An der Gewässerverzweigung zum Nebengraben sind deutliche Algenspuren zu erkennen. Sie weisen auf die Nährstoffanreicherung hin, die durch die Zersetzung der Torfböden in das Gewässer gewaschen werden. Diesen Nährstoffeintrag gilt es zu verhindern.

Frau Balzer merkt an, dass die Bewirtschaftung der Wiesen derzeit unter den Feuchteverhältnissen leidet. Was passiert aber, wenn es wieder trockene Jahre gibt, wie es möglicherweise eine Klimaverschiebung mit sich bringen könnte. Ist der Torfboden erstmal trocken gefallen, nimmt er



auch bei Regen schwer Wasser auf. Eine sinnvolle Lösung wäre doch hier eine Bewirtschaftung mit regulierbaren Stauanlagen und eine gleichbleibende Bodenfeuchte.

Frau Hiekel berichtet von der Machbarkeitsstudie, die es am Lieberoser Mühlenfließ geben wird. Dort soll von einem externen Ingenieurbüro untersucht werden, welche Art von Stauanlagen (z.B. hergestellt aus Recyclingmaterial) wie zu handhaben sind, damit eine gute Bewirtschaftung in Kombination mit gutem Nährstoffrückhalt und Wasserrückhalt möglich ist.

Sie schlägt vor, das Gebiet der Wärche / Samgasefließ von der Quelle bis zum Abzweig Ullersdorfer Fließ sowie sämtliche Seitengräben insgesamt zu betrachten und ein Projekt daraus zu machen. Darin sollten u.a. Maßnahmen zum Nährstoffrückhalt festgelegt werden, die den Bau von Moorgrabenstauen beinhalten. Das Gewässerentwicklungskonzept sollte die Empfehlung dazu aussprechen, möglicher Start könnte 2015 sein. In diesem Kontext sind dann auch die derzeit im GEK vorgeschlagenen Maßnahmen, wie Baumpflanzungen und Strukturverbesserung sowie die Gewässerrandstreifen zu betrachten. Unbedingt notwendig ist eine Vermessung, sowie eine Wasserspiegellagemessung, um die genauen Verhältnisse vor Ort zu kennen und sämtliche Auswirkungen von Vorschlägen einstufen zu können.

Bei der Ortsbegehung wurde ebenfalls der Standort der ehemaligen Mühle begangen. Auch hier schlägt Frau Hiekel ein weiterführendes Projekt „Samgasefließ“ vor. Durch die Tieferlegung des Fließes von Trebitz bis zum Fang (s. Protokoll Trebitz) sind die natürlichen Gefälleverhältnisse gestört. Für die Entwicklung konkreter Maßnahmen muss zunächst eine Vermessung stattfinden, die auch die Bachaue und die Ortschaft Trebitz einbezieht.

Das Samgasefließ hat insgesamt sehr gute Voraussetzungen um hier mit geeigneten Maßnahmen eine Aufwertung zu erzielen, die für die Flora und Fauna sinnvoll wäre. In den Vor-Ort-Beratungen haben sich bis zum Ullersdorfer Fließ drei Schwerpunktbereiche herauskristallisiert, für die separate Planungen auf der Grundlage einer Gesamtvermessung erfolgen sollten:

- Mündungsbereich u.h. der Möllener Mühle
- Stau an den Möllener Fischteichen bis Voigtsmühle unter Einbindung des Altarmes
- Trebitzer Bereich vom Fang bis Ullersdorfer Fließ

Das Projekt soll noch für 2014 beantragt und mit den Akteuren abgestimmt werden.

Die **nächste Gebietsarbeitsgruppe** wird am **19.06.2014 um 18.00 Uhr** wieder in Trebitz im Gemeinderaum stattfinden.

Protokollführung, Regina Hul